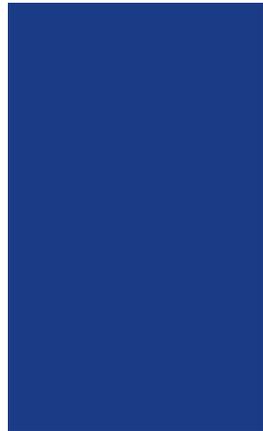


Ostern in Frankreich

Gabriela Sochůrková



Aschermittwoch

- An diesem Tag wird auf französischen Plätzen ein Bildnis „Seiner Majestät“ verbrannt.
- Auch das Rollen von rohen Eiern einen Hang hinunter ist eine beliebte Tradition.
- Das Ei, das herunterrollt und unterwegs nicht zerbricht, symbolisiert den Stein, der vom Eingang zum Grab Christi weggerollt wurde.



Grüner Donnerstag

- Am Gründonnerstag fliegen alle Glocken nach Rom, um alles Böse abzuwehren und den Segen des Heiligen Vaters zu empfangen.



Guter Freitag

- Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung Jesu Christi.
- Allerdings ist er in Frankreich noch nicht als gesetzlicher Feiertag legalisiert.
- In allen christlichen Ländern, einschließlich Frankreich, läuten die Glocken nicht, weil sie nach christlicher Tradition am Gründonnerstag zum Segen des Papstes in Rom eintrafen.
- Nur sonntags kehren sie mit einem Vorrat an Eiern und Süßigkeiten für brave Kinder zurück und streuen nebenbei Leckereien in Gärten und Häuser.



Ostermontag

- Alle französischen Kinder freuen sich auf diesen Tag.
- Sie haben eine große Aufgabe vor sich, nämlich so viele Schokoladenleckereien wie möglich zu finden.
- Und dass es wirklich etwas zu suchen gibt!
- Als bekannte Liebhaber guter Schokolade sparen die Franzosen überhaupt nicht an Schokoladen-Ostersymbolen - sie kaufen Eier, Küken, Küken, Hasen, Glocken in verschiedenen Größen und Farben in großen Mengen.
- Manchmal sind sie buchstäblich Kunstwerke.
- Für die jüngere Generation der Franzosen ist Ostern eher ein Synonym für Schokoladenfeste.



- Das traditionelle Osteressen ist Lamm in verschiedenen Zubereitungen.
- Neben gutem Essen gönnen sich die Franzosen eine Vielzahl süßer Leckereien aus Schokolade und Marzipan.
- Sie verteilen kleine Geschenke und die Kinder freuen sich darauf, im Haus oder im Garten besondere Süßigkeiten zu finden, die natürlich nicht vom Hasen in Frankreich versteckt, sondern von den Glocken auf dem Weg von Rom verstreut werden.

